

giardiniera) sowie zahlreiche Oratorien-Werke und Instrumentalmusik. Das *Musicae Antiquae Collegium Varsoviense* machte eine Reihe von Auslandstourneen und nahm an prestigeträchtigen internationalen Festspielen teil, indem es stets eine enthusiastische Aufnahme von Seiten der Kritik und des Publikums genoss. Die Diskografie des Ensembles umfasst u.a. sechs Opern, über zehn Platten mit den Werken der Komponisten des polnischen Barocks und alle Klavierkonzerte von W. A. Mozart (11 Platten), gespielt von der russischen Pianistin Viviana Sofronitzki.



SA 21.10.17

18.00 Forum

Mozart Klänge

PROGRAMM

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Klavierkonzert A-Dur KV 414 auf drei historischen Flügeln

Allegro am Pleyel (1847)

Andante am Dulcken (1815, Kopie von Neupert)

Rondo: Allegro am Érard (1880)

Solist und musikalische Leitung: Hubert Rutkowski

Musicae Antiquae Collegium Varsoviense

Violine Maria Papuzińska-Uss (Konzertmeisterin)

Violine Radosław Kamieniarz

Violine Natalia Moszumańska

Violine Ewa Chmielewska

Violine Anna Józwiak-Kłosiewicz

Violine Marcin Sochan

Violine Magdalena Kuźmińska-Hartung

Viola Marcin Stefaniuk

Viola Anna Nowak-Pokrzywińska

Cello Jakub Kościukiewicz

Cello Tomasz Frycz

Ein Klavierkonzert 1782 in Wien komponiert von Mozart – auf drei Flügeln?

Das ist bestimmt ein klangliches Experiment. Für dieses Projekt wählt **Hubert Rutkowski** drei historische Flügel, aber keinen aus der Mozart-Zeit. Romantischer Pleyel (1847) aus der Chopin-Epoche mit seinem perlenden Ausdruck. Eine Kopie des schubertianischen Dulcken Hammerflügels (1815) mit etherischer Sonorität aber auch deklamierenden Klängen durch das „sordino“ Pedal erreicht und schließlich Érard (1880) aus der Welt Debussy und Ravel mit einer vibrierenden und warmen Resonanz. Chopin, Schubert oder Debussy haben Mozart auf ihren zeitgenössischen Flügeln gespielt. Ist das historisch korrekt? Erleben Sie neue aber alte Klänge.



Musicae Antiquae Collegium Varsoviense ist das im Jahr 1957 von Stefan Sutkowski als das erste in Polen gegründete instrumental-vokale Ensemble für alte Musik. Seine Mitglieder setzten sich damals zum Ziel, neu entdeckte Denkmäler der polnischen Musik zu popularisieren. 1961 wurden diese Musiker zu Gründungsmitgliedern der Warschauer Kammeroper. Das Opernensemble wurde immer größer, sein Repertoire bereicherte sich um die Werke der klassischen und späteren Musik. Das Collegium kultivierte und perfektionierte unterdessen die Ausführungspraxis der alten Musik.

Die Musiker studierten und perfektionierten ihre Kunstfertigkeiten bei Meistern im Spiel auf historischen Instrumenten, die zu den in besten Europa zählten. Sie nahmen an zahlreichen internationalen Konzert- und Aufnahmeprojekten teil. Das gemeinsame Musizieren mit den besten Orchestern, die sich auf die Ausführung der alten Musik spezialisierten, gab Musikern, die heute das MACV bilden, die Gelegenheit zum Kontakt mit den neuesten Trends auf diesem Gebiet. Seit den frühen 90er Jahren war der Cembalist Władysław Kłosiewicz der Leiter des Collegiums. Seit 2012 beeinflusste die künstlerische Form des Orchesters und ihren Charakter die Cembalistin Lilianna Stawarz, Leiterin der Abteilung O/Barock der Warschauer Kammeroper. Mit dem Orchester arbeiteten u.a. Marie Leonhardt, Nella Anfuso, Richard Wistreich, Frederic Martin, Wieland Kuijken, Jean Claude Malgoire, Sirkka-Liisa Kaakinen-Pilch, Benjamin Bayl, Friedrich Haider, Pavlo Beznosiuk und Marco Vitale zusammen.

Das Repertoire des Ensembles umfasst u.a. die erste Oper überhaupt – *Euridice* von Jacopo Peri (1600), alle erhaltenen Opern von Claudio Monteverdi (*L'Orfeo*, *L'incoronazione di Poppea*, *Ritorno d'Ulisse in patria*), die beiden englischen Opern *Venus and Adonis* von John Blow und *Dido and Aeneas* von Henry Purcell, die französische Oper *Alceste* von Jean-Baptiste Lully, die spätbarocke Opern *Tetide in Sciro* von Domenico Scarlatti, *Zenobia* von J.A. Hasse, *Imeneo*, *Giulio Cesare* und *Rinaldo* von G. F. Haendel, Opern von W. A. Mozart, (u.a. *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *Die Zauberflöte*, *La finta semplice* und *La finta*